



Ulrich Boner.



Edelstein.

1.

Von einer veltmûs und einer statmûs.

Von vrier armuot.

Ein veltmûs eines zites sprach
vil vrölich, dô si êrst ersach
ein statmûs, ir geslehte, komen,
si sprach: 'es muos mich iemer
vromen,
das du bist komen in min hûs.'
mit grösser gir luot si die mûs.
dû wirtin hat vrölichen muot;
die spise ziert der wille guot.
ein vrölich anlüt si ir bôt
und sprach: 'wir süllen âne nôt 16
essen, was wir guotes hein.
wâ dû wirtschaft ist ze klein,
die machet grôs der wille guot.'
dû statmûs dô mit vlisse luot
ir trût gespiln, die veltmûs,
und vuort si mit ir in ir hûs
in einen kelr berâten wol,
der was guoter spise vol;
dâ lag vleisch und vischen vil.
si sprach: 'nu is an, trût gespil, 20
der besten spise, sô hie si,
und leb aller sorgen vri.
brôt, ziger unde käse guot
is vaste; wir sin wol behuot
vor hunden und vor kazen.'
dô hörtens schiere razen
an der türe slos den koch.
dû heimsche mûs vil balde vlôch

ir trût gespilen lie si stân.
die enwiste, war si sölte gân: 30
nu vlôch si hin, nu vlôch si har.
der koch nam ir vil eben war;
er wolt si gerne ertreten hân;
dô muost er ûs dem kelre gân;
den kelr er wider zuo beslôs.
die vrömde mûs vil sêr verdrôs:
si hât der wirtschaft wol enborn;
das leben hat si nâch verlorn.
dar nâch schiere kam her ûs
geslichen ouch dû künde mûs; 40
si sprach: 'trût gespile min,
vröuw dich und lâ din trüren sin!
is und trink und lebe wol!
dirr kelr ist süesser spise vol.'
dô antwurt ir dû vrömde mûs
und sprach: 'und käme ich nu
hin ûs,
ich wölt ein bônen lieber gnagen,
denn ich die vorhte wölti tragen
durch diner spise süessekeit,
dû mit der gallen biterkeit 50
vermischet ist. die hab du dir!
si vüegt dir wol, si vüegt niht mir;
dâ von solt dus alleine hân:
ich wil ûs ûf den aker gân
und wil in armuot vrölich leben;
du solt in grösser vorhte streben.